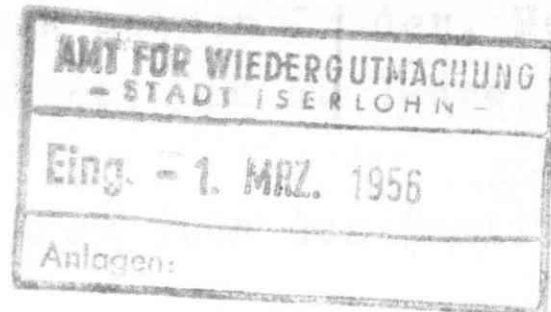


dine O s w a l t

Iserlohn, den 27. Februar 1956
Wilhelmstrasse 12

67

40/5



An das
Wiedergutmachungsamt
der Stadt

I s e r l o h n

1.

Auf Ihr Schreiben vom 27. 9. 1955 kann ich Ihnen erst jetzt Mitteilung machen, da meine Schwester, die Witwe des verstorbenen Sanitätsrates Dr. med. Diedrich Becker, Johanna geb. Oswald, mehrere Monate im Krankenhaus gelegen hat.

Ich bitte ferner zu beachten, dass ich 84 Jahre alt bin und dass in der gleichen Sache meine vorbenannte Schwester einen Entschädigungsantrag gestellt hat und dass sämtliche Nachweise über die Berechtigung des Antrages, d.h. das Vorliegen der Grundvoraussetzungen des § 1 Abs. 1 BEG., in bezug auf meinen Bruder, Herrn Wilhelm-Ernst Oswald, erfüllt sind.

Ich beziehe mich auf deren Aktenzeichen und Unterlagen, wonach bewiesen wird, dass dieser verstorbene Bruder, der Hauptinhaber des Rütten - Loening - Verlages war, im Konzentrationslager umgekommen ist und dass darüber, nachweislich zu Ihren Akten gegeben, die gesamte literarische Welt schreibt und den Tod desselben bedauert. Mein Bruder war so wie ich Halbjude, er war mit einer Volljüdin verheiratet. Das ist dem Wiedergutmachungsamt der Stadt Iserlohn bekannt, die Unterlagen sind überreicht worden. Ihr Schreiben nimmt auch Bezug auf ein Schreiben an meine Schwester, Frau Wwe. Johanna Becker.

2.

Ich schliesse mich den Erklärungen meiner Schwester an und mache auch deren eidesstattlichen Versicherung zu der meinigen in bezug Vergangenheit des Verlages und der Personen desselben.

Mit meinem früheren Onkel, Rütten, hat mein Vater, Heinrich Oswald, den in Deutschland bekannten Verlag besessen. Mein